

"Intensives Sprachenlernen"

ein Angebot

zum Fremdsprachenlernen in der Grundschule

Gliederung

1. Einordnung des Angebotes
2. Zielsetzung
3. Rahmenbedingungen
 - Organisation
 - Inhalt
 - Personal
 - Standorte
 - Weiterführung
4. Begleitung des Angebotes

1. Einordnung des Angebotes

Der Bereich des Fremdsprachenlernens in der Grundschule hat sich in den letzten Jahren bundesweit dynamisch entwickelt. Dieser Prozess ist gekennzeichnet durch die Tendenz, Fremdsprachenlernen in der Grundschule als Normalität zu verstehen und zu gestalten und in eine schulartübergreifende Gesamtkonzeption einzubinden.

Mit der Einführung der neuen Lehrpläne in der Grundschule zum Schuljahr 2004/05 wird ein systematischer, ergebnis- und leistungsorientierter Unterricht im Fach Englisch mit 2 Wochenstunden in den Klassenstufen 3 und 4 eingeführt. Damit wird die kontinuierliche Fortführung des Englischlernens in den weiterführenden Schularten ermöglicht.

Neben dem Englischunterricht für alle Kinder besteht in der Grundschule an ausgewählten Standorten im Moment das zusätzliche Angebot des Erlernens von Polnisch oder Tschechisch oder Französisch. Die Einbeziehung weiterer Fremdsprachen ist grundsätzlich möglich. Das Angebot wird als Fortführung und Weiterentwicklung des seit 1998 durchgeführten und wissenschaftlich begleiteten Modellprojektes "Frühes Fremdsprachenlernen" gestaltet.

Sprachbildungspotentiale, die durch die Herkunftssprachen der Schüler mit Migrationshintergrund zur Verfügung stehen, können weitere Bildungsangebote zum Sprachenlernen eröffnen.

Bislang mussten sich Schüler in der Grundschule alternativ für oder gegen eine Fremdsprache entscheiden. Durch die verbindliche Einführung des Englischunterrichts für alle Schüler und das zusätzliche Angebot "Intensives Sprachenlernen", bei dem die Schüler sowohl Englisch als auch eine weitere Sprache erlernen, ist ein größeres Interesse seitens der Eltern insbesondere an Polnisch und Tschechisch zu erwarten.

2. Zielstellung

Das Angebot "Intensives Sprachenlernen" zielt im Sinne des Eckwertepapiers der fremdsprachlichen Bildung auf die Entwicklung sprachenübergreifender Mehrsprachigkeit, die Entwicklung von Sprach- und Kommunikationsbewusstsein und von interkultureller Handlungsfähigkeit. Mit dem Blick auf die EU-Osterweiterung wird in Sachsen besonderer Wert auf die Förderung der Nachbarsprachen zur Erlangung eines besseren und tieferen Verständnisses vorrangig in den Grenzregionen gelegt.

Darüber hinaus bietet das Angebot die Möglichkeit, sprachinteressierte und leistungsstarke Schüler mit dem Erlernen einer Fremdsprache ab Klasse 1 besonders zu fordern und zu fördern. Es bietet auch die Möglichkeit, spielerische Formen der Begegnung mit einer fremden Sprache aus dem Kindergarten bzw. vorschulischen Bereich aufzugreifen.

Das "Intensive Sprachenlernen" ist Bestandteil der sächsischen Fremdsprachenkonzeption.

3. Rahmenbedingungen

- Organisation

Das "Intensive Sprachenlernen" steht neben dem für alle Schüler verbindlichen Englischunterricht zusätzlich an ausgewählten Standorten zur Verfügung. Es wird als eigenständiges Angebot im Rahmen des Fremdsprachenlernens in der Grundschule gefasst.

Das Angebot "Intensives Sprachenlernen" umfasst

in Klassenstufen 1 und 2 je eine Wochenstunde
in Klassenstufen 3 und 4 je drei Wochenstunden (vgl. Stundentafel Grundschule ab Schuljahr 2004/05).

Das heißt, es wird für diesen Unterricht je Klasse/Gruppe in allen vier Klassenstufen eine Wochenstunde zusätzlich zugewiesen. In den Klassenstufen 3 und 4 wird das dreistündige Angebot durch die Einbeziehung der beiden Förderstunden erreicht.

Die Planung des Unterrichts im "Intensiven Sprachenlernen" soll sich an der für dieses Angebot speziellen Konzeption der Schule orientieren. Dabei sind vielfältige, schuleigene Gestaltungsvarianten einzubeziehen. Während für die Klassenstufen 1 und 2 die Einbeziehung des Sprachenlernens in Unterrichtssequenzen favorisiert wird, soll in den Klassenstufen 3 und 4 ein Konzept sprachlicher Förderung greifen, das sich im Wesentlichen auf klassenübergreifende Sprachgruppen oder die Bildung von Sprachklassen stützt.

Für die Gestaltung des sprachlichen Angebotes sind zusätzlich Mittel für authentische Materialien und sachbezogene Medien geplant, die von den Grundschulen über die zuständigen Regionalschulämter abgerufen werden können. Für Tschechisch und Polnisch wurden spezielle Lehrmaterialien für diese Alterstufe durch das Comenius-Institut gemeinsam mit Lehrkräften erarbeitet.

Das Angebot "Intensives Sprachenlernen" geht vom Prinzip der Freiwilligkeit aus. Über die Teilnahme soll mit dem Blick auf die ganzheitliche Entwicklung der Persönlichkeit des Kindes und auf sein Leistungsvermögen in pädagogischer Verantwortung entschieden werden.

Das Angebot "Intensives Sprachenlernen" bildet von Klassenstufe 1 bis 4 eine Einheit. Der ergebnisorientierte Unterricht beginnt in Klassenstufe 3, so dass zu diesem Zeitpunkt ein Einstieg auch ermöglicht werden kann.

- Inhalt

In den Klassenstufen 1 und 2 zielt das Angebot auf die Sensibilisierung für Sprachen, die Verinnerlichung des fremden Lautsystems, die Förderung einer aufgeschlossenen Haltung gegenüber anderen Sprachen und die Motivation für lebenslanges Sprachenlernen. Daher soll das Angebot aufgrund schuleigener Konzepte möglichst integrativ gestaltet werden und begegnungsorientiert angelegt sein. Vom SMK Referat 32 wurde der Auftrag erteilt, aus den Daten und Erfahrungen des Modellprojektes "Frühes Fremdsprachenlernen" Empfehlungen für das einstündige Angebot zu erarbeiten. Im Juli 2004 sollen dazu erste Ergebnisse vorliegen.

Für die Klassenstufen 3 und 4 liegt ein eigenständiger Lehrplan vor. Er entspricht dem sächsischen Lehrplanmodell und greift die Intentionen der Leistungsbeschreibung Grundschule ebenso auf wie die des Eckwertepapiers zur fremdsprachlichen Bildung. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung des Modellprojektes "Frühes Fremdsprachenlernen" wurden einbezogen.

Der Lehrplan "Intensives Sprachenlernen" wird gemeinsam mit allen Fachlehrplänen für die Grundschule zum Schuljahr 2004/05 in Kraft treten. Für die derzeit angebotenen Sprachen Französisch, Polnisch und Tschechisch weist der Lehrplan Aufgaben und Ziele des Faches, Klassenstufenziele und Inhalte der Lernbereiche gemeinsam aus. Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter sind sowohl mit gemeinsamen Themen als auch jeweils sprachspezifisch ausgewiesen. Redemittel werden im Anhang sprachspezifisch aufgeführt.

Eine Leistungsbewertung in Form von Noten ist nicht vorgesehen, da es sich um ein freiwilliges, zusätzliches Angebot handelt. Das Portfolio wird als ein Instrument zur Dokumentation von schulischen und auch außerschulischen Sprachkenntnissen sowie zur Selbstevaluation beim Sprachenlernen eingesetzt. Die Schüler werden somit befähigt, sich eigene Lernziele zu setzen, was letztendlich nicht nur die Verantwortung für den Prozess des Sprachenlernens fördert, sondern auch motivierend für lebenslanges Lernen wirken kann.

- Personal

Das Angebot "Intensives Sprachenlernen" erfordert einen Unterricht, der sich an der Erfahrungs- und Erlebniswelt der Kinder orientiert, den fachdidaktischen Anforderungen entspricht und mit hoher sprachlicher Kompetenz geführt wird.

Von Lehrkräften, die sich dieser Herausforderung stellen, werden folgende Qualifikationen vorausgesetzt:

- erfolgreicher Abschluss des Zertifikates I des SMK in der jeweiligen Sprache (Für Französisch soll ein Kurs zum Abschluss des Zertifikates II entwickelt werden.)
- Nachweise von Sprachaufenthalten im Zielsprachenland
- Teilnahme an zusätzlichen Fortbildungen bzw. Tätigkeit als Fachberater oder Fortbildner.

An den ausgewählten Grundschulen sollten in Abhängigkeit von der Schulgröße mindestens zwei Lehrkräfte für "Intensives Sprachenlernen" eingesetzt werden, die den o. g. Voraussetzungen entsprechen.

Auf Antrag der Schulen können im Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel Fremdsprachenassistenten, Gastlehrer oder Ortskräfte das Angebot bereichern. Dieser Einsatz von Muttersprachlern wird ausdrücklich unterstützt.

Auf weiterführende Qualifizierungsmaßnahmen für die Lehrkräfte wird jeweils gesondert hingewiesen.

- Standorte

Das Angebot "Intensives Sprachenlernen" ist durch das Sächsische Staatsministerium für Kultus genehmigen zu lassen.

Voraussetzung dafür ist die Vorlage eines speziellen Konzeptes als Bestandteil des Schulprogramms, das die Unterrichtsgestaltung, das Schulleben und den Nachweis von qualifiziertem Personal umfasst. Dabei sind vielfältige Formen, z. B. Austausch mit einer Partnerschule, Briefkontakte, konkrete Begegnungen, Klassenfahrten, gemeinsame Projekte und Gestaltung von internationalen Bildungsk Kooperationen zu berücksichtigen.

Von der Schulleitung der Grundschule wird das Konzept dem zuständigen Regionalschulamt übergeben. Von dort wird das Konzept mit einer beigefügten Stellungnahme zur organisatorischen und personellen Absicherung sowie zur

Standortsicherheit der Grundschule an das SMK, 32 weitergeleitet.

Gegebenenfalls ist die Regelung des § 25 SchulG in Verantwortung des Regionalschulamtes zu beachten oder die Öffnung des Schulbezirkes für die entsprechende Schule zu prüfen und zu ermöglichen.

Folgende Standorte haben sich bereits etabliert:

Fremdsprache	Region	beteiligte Schulen
Französisch	Dresden-Stadt	4. Grundschule "Am Rosengarten"
		16. Grundschule "Josephine"
	Leipzig-Stadt	Franz-Mehring-Grundschule
	Markkleeberg	Grundschule Markkleeberg/West
Tschechisch	Pirna	Diesterweg-Grundschule
		Lessing-Grundschule
Polnisch	Görlitz-Stadt	Grundschule "Am Fischmarkt"

Weitere Standorte mit dem Schuljahr 2004/05 sind:

Französisch	Dresden-Stadt	59. Grundschule
		39. Grundschule
		76. Grundschule
	Leipzig-Stadt	Neruda-Grundschule
Tschechisch	Zittau	Lessing-Grundschule
	Neustadt/S.	Julius-Mißbach-Grundschule
Polnisch	Görlitz/Zodel	eine Grundschule

- Weiterführung

Das Angebot "Intensives Sprachenlernen" wird im Interesse einer lebenslangen und vielseitigen sprachlichen Bildung für sprachlich interessierte und leistungsstarke Schüler an ausgewählten Standorten neben Englisch als erster Fremdsprache eingerichtet. Die Weiterführung der jeweiligen Sprache nach der Grundschule wird angestrebt.

Favorisiert wird der Übergang an ein Gymnasium mit bilingualem Bildungsgang. Diese Gymnasien zeichnen sich durch ein auf die Fremdsprache orientiertes Konzept aus, das in besonderer Weise durch ein entsprechendes Umfeld geprägt ist.

Fremdsprachenassistenten, Schulbibliotheken, Kontakte zu Universitäten und Institutionen der Länder der Zielsprache bereichern vielfältig das sprachliche Angebot. Der Zugang zu diesen Gymnasien mit vertiefter Ausbildung erfolgt über ein besonderes Aufnahmeverfahren (vgl. SOGY, AufnahmeVO). Zwischen den etablierten Grundschulen und den bilingualen Gymnasien bestehen bereits Kontakte und Kooperationen, die zur Stabilisierung des Angebotes auf beiden Seiten beitragen.

Es besteht weiterhin die Möglichkeit, die zweite Fremdsprache bereits ab Klassenstufe 5 parallel zu Englisch zu erlernen (vorgezogene 2. Fremdsprache). Dieses Angebot zur Förderung sprachlich begabter und interessierter Schüler wird für Französisch, Latein und Russisch seitens der Eltern genutzt. Das Anwenden des Modells der vorgezogenen zweiten Fremdsprache wäre auch für Polnisch und Tschechisch möglich, konnte bisher jedoch nicht realisiert werden, weil kein qualifiziertes Personal zur Verfügung steht und das Interesse bisher zu gering war.

Darüber hinaus bieten ausgewählte Mittelschulen und Gymnasien die Möglichkeit der weiteren Beschäftigung mit den Sprachen in Abhängigkeit von den Ressourcen. Potenzen für eine Erweiterung des gegenwärtig bestehenden Angebotes z. B. von Polnisch und Tschechisch an Mittelschulen und Gymnasien wird vorrangig im Wahlpflicht- und Wahlbereich gesehen, das heißt in Neigungskursen der Mittelschulen, als dritte Fremdsprache am Gymnasium sowie in Arbeitsgemeinschaften an Mittelschulen und Gymnasien. Für Französisch besteht an Gymnasien ein flächendeckendes Angebot.

Die Schulleiter der Grundschulen sind bzw. werden beauftragt, die Eltern im Elternabend oder in persönlichen Gesprächen über die verschiedenen Möglichkeiten und Konsequenzen der Fortführung an weiterführenden Schularten zu informieren.

4. Begleitung des Angebotes

Für die Planung und Gestaltung des Angebotes "Intensives Sprachenlernen" sind vor dem Hintergrund der konkreten regionalen Gegebenheiten die Schulleiter der Grundschulen verantwortlich. In Zusammenarbeit mit den Lehrkräften setzen sie das Angebot um.

Zur Beratung und Begleitung stehen Fachberater und die zuständigen Referenten im Regionalschulamt als Ansprechpartner zur Verfügung.

Es wird angeregt, in der Region Arbeitskreise zu etablieren und den regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit den weiterführenden Schularten zu initiieren. Gemeinsame Fortbildungen, die Gestaltung schulübergreifender Projekte und regionaler Feste oder ein Tag der offenen Tür gewähren Transparenz und befördern das Anliegen.

Die Gesamtverantwortung für das Angebot trägt das Sächsische Staatsministerium für Kultus. Das Angebot wird im Rahmen der begleiteten Einführung der neuen Lehrpläne weiter entwickelt.

Die Konzeption bildet die verbindliche Grundlage für die Ausgestaltung der schuleigenen Konzepte.